

RAMA IM WANDEL DER ZEIT

Utkarsh Patel zeichnet hier eindrücklich die Veränderung der Darstellung Ramas der letzten Jahrzehnte auf.



Dieses Bild wurde gemalt von Raja Ravi Varma (1848 - 1906) der der Erste war, der den Gestalten der Mythen ein Gesicht gab.

Rama ist hier ein Asket, kein Held. Obwohl Er einen Pfeil auf den schäumenden Varuna, den Herrn der Wasser, richtet, und verlangt, dass er sich beruhigen möge, so wirkt Er nicht wie ein Krieger.

Dies ist der Rama der 50er Jahre, ein freundlicher Gott, der die Geste der Schutzgewährung zeigt.

Der Zweck seiner Waffen wird nicht in den Vordergrund gestellt.



In den 70er Jahren erhält die Darstellung Ramas einen aggressiven Ausdruck. Pfeil und Bogen treten in den Vordergrund.

Im Hintergrund ein schäumender Ozean und ein brennender Himmel.

Ramas Antlitz ist noch freundlich.

In den 90er Jahren ist Rama zum Krieger geworden.

Er hat seine freundliche Erscheinung verloren, Er ist eher ein Krieger als ein Gott. Die Ornamente, die segnende Hand, sie fehlen.



Rama in einer Filmanimation aus dem Jahr 2010.

Er ist zum modernen Krieger mit Waschbrettbauch geworden. Alle Zeichen der Güte sind verschwunden.

Er gleicht eher einem Wikinger als einem Inder.

Raja Ravi Varma's Darstellung ließ in uns die Vorstellung wach werden, wie Götter sind.

Danach wurden uns die Götter in ihrer ganzen Herrlichkeit dargestellt, mit Krone und Ornamenten, fein gekleidet, wert, verehrt zu werden.

Und dann wurde aus dem Feinen das Aggressive, die einst segnenden Hände tragen Waffen.

Und zuletzt mutiert Rama zum ganz normalen Mann mit Bizeps, als käme er aus dem Fitness Studio.